

Dennoch hat es gewisse Zeiten gegeben, ja es gibt diese gerade jetzt wieder, die dies mit ganzer Entschiedenheit getan haben, die behaupteten, nicht Böttger, der ehemalige Goldmacher und alchimistische Windbeutel, vielmehr der seinerzeit hochberühmte sächsische Gelehrte Walter von Tschirnhausen, der Mathematiker und Physiker von Weltruf, der Edelmann und kaiserliche Rat am Dresdner Hofe, sei der Erfinder des Porzellans gewesen, Böttger hätte nur das von jenem gefundene Geheimnis nach dessen plötzlichem Tode übernommen, es für die eigene Erfindung ausgegeben. Böttger sei, so sagen diejenigen weiter, die die letzten Konsequenzen dieser Ansicht ziehen, überhaupt gar keine Erfindernatur gewesen, nur ein durchaus unbedeutender Handlanger, ein Schwindler, der völlig unrechtmäßiger Weise von den Resultaten der Arbeiten eines anderen gelebt hätte. Er sei demnach nicht bloß auf dem Gebiete der Goldmacherei als ein Charlatan anzusehen, er sei auch auf dem der Keramik ein frecher Betrüger gewesen. Zeit sei es, dem wirklichen Erfinder des Porzellans die ihm so lange vorenthaltenen Ehren endlich zurückzugeben, dem vermeintlichen, bisher geglaubten dieselben wieder zu entziehen und ihn als das für alle Zeiten hinzustellen, als was er sich jetzt endlich offenbart hätte.

Auffallend ist, daß diese Angriffe gegen die bisher ganz allgemein geglaubten Verdienste Böttgers sich in Perioden wiederholt haben, ebenso auffallend aber, daß sie bisher niemals durchzudringen vermochten. Sie sind, wenigstens soweit sie der Vergangenheit angehören, kaum ausgesprochen, schon wieder verhallt, ohne auch nur eine, wenn auch noch so kleine Schar von Anhängern gefunden, geschweige denn die Öffentlichkeit irgendwie merklich erregt zu haben: sie haben den allgemeinen Glauben an das Erfindertum Böttgers niemals ernstlich zu erschüttern vermocht. Dennoch läßt die stete Wiederkehr dieser Angriffe, die stets zu denselben für Böttger so ungünstigen Schlüssen gelangen, von vornherein die Vermutung erstehen, daß in dieser Angelegenheit tatsächlich etwas nicht in jeder Beziehung klar sein kann, daß es hier Punkte geben muß, an denen der Zweifel — und immer wieder — ansetzen kann, und da gerade die jüngste Gegenwart eine jener Perioden zu sein scheint, in denen diese Zweifel wieder mit aller Macht auftreten, ja da sie diesmal auch bereits in die breitere Öffentlichkeit gedrungen sind, so ist es sicherlich an der Zeit, die ganze Frage nach dem Erfinder des Meißner Porzellans hier noch einmal vorzunehmen und alle Bedenken, die gegen die Erfinderschaft Böttgers von